

Bayerisches Staatsministerium  
des Innern



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,  
Joachim Herrmann,

anlässlich der Feierstunde zur Verleihung der Medaille für Verdienste  
um die Innere Sicherheit

am 9. September 2011 im Odeon des Staatsministeriums des Innern

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte, Anlass

Vielen Dank für die freundlichen Begrüßungsworte, lieber Herr Kindler! Ich freue mich sehr, auch heuer wieder Bürgerinnen und Bürgern mit der „**Medaille für Verdienste um die Innere Sicherheit**“ auszeichnen zu können. Meine Damen und Herren, seien Sie mit allen Angehörigen und Ehrengästen **herzlich willkommen hier im Odeon!**

Bedeutung der  
Medaille

Die Verleihung der Medaille ist für mich Jahr für Jahr ein äußerst **wichtiges Ereignis**. Zum einen erfüllt es mich mit Freude und mit Stolz, dass so viele Bürgerinnen und Bürger in kritischen Situationen beispielhaft eingreifen. Es liegt mir sehr am Herzen, ihnen dafür meinen **Dank** und meine **Anerkennung auszusprechen**. Zum anderen möchte ich auch gerne die Gelegenheit nutzen, um für noch **mehr Zivilcourage** in unserem Land zu **werben**.

Sicherheits-  
gefühl

Meine Damen und Herren, wir alle haben ein **Grundbedürfnis** nach **Innerer Sicherheit**. Sicherheit spielt auch für unsere eigene Lebensqualität eine entscheidende Rolle. Tagtäglich beeinflussen **Medienberichte** über Straftaten unser **Sicherheitsgefühl**.

Ganz besonders kann es dadurch beeinträchtigt werden, dass Personen aus unserem unmittelbaren Umfeld Opfer von Kriminalität werden. Aber es wirkt sich auch schon negativ auf unser Sicherheitsgefühl aus, wenn etwa **junge Leute** in der Öffentlichkeit laut und **provozierend auftreten**. Oftmals ist hier auch Alkohol im Spiel. Und in der Tat ist **Alkohol Aggressionsverstärker Nummer eins**.

All diese Faktoren und Erlebnisse lassen schnell **Furcht vor Verbrechen** entstehen. Und wer **Angst** hat, Opfer einer Straftat zu werden, zieht sich ein und **nimmt nicht mehr aktiv am Leben teil**.

Einer solchen Entwicklung müssen wir ganz **entschieden entgegenwirken**.

Signalwirkung Es ist daher wichtig, dass wir heute **nicht nur über Straftaten berichten**, sondern **Menschen** aus unserer Mitte **vorstellen**, die sich für unsere Sicherheit besonders **engagiert haben**. Damit setzen wir ein kraftvolles Signal für Hilfsbereitschaft und Zivilcourage in unserer Gesellschaft.

Je mehr wir uns bewusst sind, dass Frauen und Männer in unserer Mitte sich für die Sicherheit ihrer Mitmenschen einsetzen, desto mehr werden wir alle darin **bestärkt**, in ähnlichen Situationen **ebenfalls Verantwortung zu übernehmen** und einzugreifen.

Objektive Sicherheitslage – PKS 2010 Meine Damen und Herren, die **objektive Sicherheitslage**, die in der Polizeilichen Kriminalstatistik dargestellt wird, bestätigt seit Jahren: **In Bayern leben heißt sicher leben!** Und für unsere Straftäter heißt es: In Bayern ist das Risiko, entdeckt und zur

Rechenschaft gezogen zu werden,  
besonders hoch – und das ist gut so!

Nirgendwo in Deutschland ist die **Kriminalitätsbelastung** so **gering** wie in Bayern: Die **Häufigkeitszahl**, die angibt, wie viele Straftaten je 100.000 Einwohner begangen werden, ist 2010 mit 4.958 **seit 1991 erstmals wieder unter die 5.000-Marke gefallen**. Die Anzahl der registrierten **Straftaten** ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls **gesunken – und zwar um 2,3%**. Und es gelang uns, die **Aufklärungsquote** nochmals um 0,7 Prozentpunkte **auf 64,6% zu steigern**.

Bayerische  
Sicherheits-  
politik

Diese **ausgezeichnete Sicherheitsbilanz** im Freistaat macht deutlich: Unsere langfristig angelegte, konsequente **Sicherheitspolitik zahlt sich aus**. Wir stellen uns den Herausforderungen. Wir **reagieren unverzüglich** auf neue Entwicklungen. Notwendige Maßnahmen setzen wir gezielt um. Und wir **geben unserer Polizei** bei ihrer schweren und verantwor-

tungsvollen Arbeit stets die notwendige **politische Rückendeckung**.

Gesamtgesellschaftliche Bemühungen

Aber **staatliche Maßnahmen reichen** allein **nicht aus**, um die Sicherheit in unserem Land umfassend zu garantieren und die Gewalt in unserer Gesellschaft einzudämmen. Wir **brauchen** die aktive **Mitwirkung** unserer **gesamten Gesellschaft**, das Miteinander aller gesellschaftlichen Gruppierungen. Für mich ist es deshalb **besonders wichtig**, dass neben den staatlichen und kommunalen Behörden auch **alle sonstigen Verantwortungsträger fest an einem Strang ziehen**.

Jahr des Ehrenamts

Wir brauchen insbesondere die Mitverantwortung, die **Mithilfe und das Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger**. Aus gutem Grund hat die Europäische Kommission das Jahr **2011 zum „Jahr des Ehrenamts“** ausgerufen.

Feuerwehr, Umso mehr begrüße ich es, dass sich viele  
Sicherheitswach Bürgerinnen und Bürger **ehrenamtlich** bei  
ht unseren Freiwilligen Feuerwehren oder bei  
unseren **Rettungsdiensten** engagieren.

Aber auch die **Bayerische Sicherheits-**  
**wacht** verdeutlicht in besonderer Weise  
den gesamtgesellschaftlichen Ansatz. Sie  
hat sich in ihrem nunmehr **17jährigen**  
**Bestehen** hervorragend bewährt. Ich freue  
mich daher besonders, dass der Minister-  
rat im Juni des vergangenen Jahres  
meinem Vorschlag zur **Erweiterung auf**  
**rund 1.000 Angehörige** zugestimmt hat.  
So können wir unsere Sicherheitswacht  
Schritt für Schritt zahlenmäßig verstärken.

Zivilcourage Meine Damen und Herren, als Innenminis-  
ter betrachte ich es als meine ureigenste  
Aufgabe, das **Engagement Einzelner** und  
den gesellschaftlichen Zusammenhalt im  
Sinne einer **ausgeprägten Zivilcourage**  
**zu fördern**. Für mich steht fest:  
Zivilcourage ist ein **wesentliches Grund-**  
**fundament**, auf dem unsere Gesellschaft

aufbaut. Ohne unser Einstehen für andere ist ein friedliches Miteinander nur schwer möglich. Gerade Gewalttendenzen müssen wir uns gemeinsam entgegenstellen.

Dominik  
Brunner

Am **Montag** jährt sich zum **2. Mal der Todestag von Dominik Brunner**. Er ist am 12. September 2009 bei seinem selbstlosen Einsatz für andere auf tragische Weise ums Leben gekommen. **Für ihn** war es **selbstverständlich**, sich **vor die Schwächeren zu stellen** und ihnen beiseite zu stehen.

Mit seinem Eingreifen ist Dominik Brunner zum **Synonym für Zivilcourage** geworden. Seit diesem schrecklichen Ereignis ist der 12. September ein Tag schmerzlicher Erinnerung – aber **auch ein Tag der aufrüttelnden Mahnung**: der Mahnung, dass wir alle noch mehr gegen Gewalt in unserer Gesellschaft tun müssen.

Terror-  
anschläge des  
11. September  
2001

Meine Damen und Herren, übermorgen – am **11. September** –, dem **10. Jahrestag** der schrecklichen **Anschläge** in den **USA**, gedenken wir auch der ca. 3.000 Opfer eines blindwütigen Terrors. In diesem Zusammenhang haben wir ebenfalls ein sehr **tragisches Beispiel von Zivilcourage** erlebt. Die **Entführer** des **vierten Flugzeugs** wollten die Maschine wohl in das **Weißes Haus** oder das Capitol in Washington **lenken**. Mutige **Passagiere**, die sich gegen die Terroristen wehrten und in das Cockpit vordrangen, **konnten dies** glücklicherweise **verhindern**. Den eigenen Tod vor Augen, taten sie alles, um **weiteren Schaden** von den USA **abzuwenden**. Die Maschine stürzte schließlich nahe der Stadt Pittsburgh, Pennsylvania, ab, wobei zwar alle Menschen ums Leben kamen, aber **keine Wohngebäude** oder Siedlungen – mit zahlreichen zusätzlichen Opfern – **getroffen wurden**.

Verschiedene Hilfeleistungen durch Geehrte  
Meine Damen und Herren, auch für **Sie ist Zivilcourage nicht** nur ein bloßes **Schlagwort**. Sie alle haben hingesehen, haben eingegriffen. Sie machen mit „Ihren“ Fällen deutlich, dass es möglich ist, eigene Ängste zu überwinden, Mut zu zeigen und Hilfe zu leisten:

- Hilfe durch **genaues Beobachten** einer Situation oder eines Menschen, um diese Beobachtungen dann an die Polizei weiterzugeben,
- Hilfe durch **Alarmierung von Polizei** und Rettungsdiensten,
- Hilfe durch **Verfolgung eines Täters** bis hin zur vorläufigen Festnahme,
- Hilfe, indem Sie **Verletzten Beistand** geleistet haben, oder
- Hilfe, indem Sie bei verschiedensten körperlichen **Auseinandersetzungen** oder Bedrohungssituationen **mutig eingeschritten sind**.

Ihr Verhalten verdient auch deshalb besondere **Anerkennung**, weil Sie **Menschen, die Sie nicht kannten**, die nicht zum Kreis

Ihrer Familie gehören, **zu Hilfe gekommen** sind. Jeder von uns kann ganz schnell in eine Notlage kommen. Und dann sind wir alle dankbar, solche couragierten Mitmenschen wie Sie in der Nähe zu haben.

Einige von Ihnen gerieten bei Ihrem Eingreifen **selbst in Gefahr** und wurden zum Teil nicht unerheblich verletzt. Ich hoffe, dass sowohl Ihre körperlichen als auch Ihre seelischen **Wunden in der Zwischenzeit verheilt** sind. **Glücklicher Weise** kann ich aber feststellen, dass **schlimmere Verletzungen die Ausnahme sind.**

Courage mit  
vielen  
Gesichtern

Meine Damen und Herren, wir sehen sowohl an Ihren Fällen als auch an Ihnen als Person: **Hilfe und Courage kann so vielfältig** und unterschiedlich **sein wie jeder einzelne Mensch.** Und wir sehen: **Jeder kann helfen.** Sie alle haben durch Ihr Tun dem Begriff „Zivilcourage“ Gesicht und Namen gegeben. Sie haben den **Slogan „Courage bringt Sicherheit“**, den wir mit der Medaille für Verdienste um die

Innere Sicherheit verbinden, beispielhaft mit Leben erfüllt.

Dank

Meine Damen und Herren, Sie haben sich diese **Auszeichnung wirklich verdient**. Ich möchte Ihnen allen von Herzen danken – dafür, dass Sie Ihren Mitmenschen geholfen haben, aber auch dafür, dass Sie Bayern ein Stück weit sicherer gemacht haben. **Sie sind durch Ihr Handeln zu Vorbildern geworden**.

Deshalb: Besten Dank für Ihre Zivilcourage. Herzliche **Gratulation zur heutigen** Auszeichnung und Ihnen persönlich alle guten Wünsche für die Zukunft!